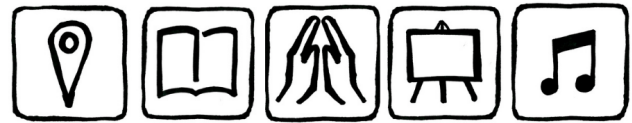


Kinderliturgie-Newsletter



23. Sonntag im Jahreskreis A

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind...“ Jesus spricht im heutigen Evangelium von der Gemeinde. In der Gemeinschaft der Christ*innen tragen wir nicht nur Verantwortung für uns selbst, sondern füreinander. Wir wollen gut zusammenleben, wie Geschwister, wie eine Familie. Auch wenn jemand Fehler macht oder sich nicht an Abmachungen hält—alle tragen dafür Sorge, dass der*diejenige sich wieder gut in die Gemeinschaft einfindet. Mit der Hilfe Gottes kann das gut gelingen, er ist immer bei uns.



Liedvorschläge

Wo zwei oder drei, Liederbuch Religion, Nr. 178

Diesen einfachen und schönen Kanon singen die Kinder sehr gerne. Jedoch würde ich es um einen Ton höher begleiten, damit sie sich nicht in der tiefen Lage anstrengen müssen.

Denn wo zwei oder drei, Rise up, Nr. 11.

Der Text dieses Liedes eines unbekannten Autors ist etwas anspruchsvoller. Die Idee der Gemeinde kommt hier aber sehr schön zum Ausdruck. Die Melodie ist für die Kinder einfach zu merken.



Linkliste

Ausmalbilder zum Evangelium findest du unter: <http://bibelbild.de/>

Die Evangelien in Leichter Sprache sind hier abgedruckt: [Evangelium in leichter Sprache \(evangelium-in-leichter-sprache.de\)](http://evangelium-in-leichter-sprache.de)

Messmodelle der Jungschar Wien findest du unter: [Messmodelle - Katholische Jungschar ED Wien](http://messmodelle-katholische-jungschar-ed-wien.de)

Vorlagen für Kindergottesdienste im Jahreskreis: [Kinderpastoral](http://kinderpastoral.de) und [Kindergottesdienst Katholisch: Kindergottesdienst Katholisch \(kindergottesdienst-katholisch.de\)](http://kindergottesdienst-katholisch.de)

Kindgerechte Orationen (Tages-, Gaben- und Schlussgebete) zu den Sonntagen im Jahreskreis findest du hier: [Kindergottesdienst Katholisch: Gebete](http://kindergottesdienst-katholisch.de/gebete)

Reli.kreativ: [Erzdiözese Wien Junge Kirche | Erzdiözese Wien - Downloadbereich](http://erzdiocese-wien-junge-kirche.de)

Einfache Elemente für Gottesdienste mit Kindern und Feste im Jahreskreis: [Mit Kindern Feste feiern | Themen | Katholische Kirche Kärnten \(kath-kirche-kaernten.at\)](http://mit-kindern-feste-feiern.de)



23. Sonntag im Jahreskreis

Matthäus 18,15-20

Jesus spricht mit seinen Freunden über die Gemeinde.

Einmal sprach Jesus mit seinen Freunden
über die Gemeinde.

Die Gemeinde sind die Menschen, die in
der Nähe wohnen.

Und an Gott glauben.

Und zusammen beten.

Und füreinander sorgen.

Die Menschen aus der Gemeinde sind wie
Brüder und Schwestern.

Jesus sagte zu seinen Freunden:

Vielleicht ist da ein Bruder in der
Gemeinde.

Der macht schlimme Sachen.

Oder böse Sachen.

Das darf der Bruder nicht.

Der Bruder muss damit aufhören.

Vielleicht macht der Bruder immer weiter.

Dann soll einer von der Gemeinde mit
dem Bruder sprechen.

Der soll dem Bruder sagen:

Hör damit auf.

Wenn der Bruder aufhört, ist alles wieder
gut.

Vielleicht macht der Bruder aber immer
weiter.

Dann sollt ihr 2 andere Brüder aus der
Gemeinde dazu holen.

Die 2 anderen Brüder sollen auch mit
dem Bruder sprechen.

Damit der Bruder mit den schlimmen
Sachen aufhört.

Vielleicht hört der Bruder auf.

Dann ist alles wieder gut.

Vielleicht macht der Bruder aber trotzdem
weiter.

Dann sollen alle Leute aus der Gemeinde
zusammen kommen.

Alle Leute aus der Gemeinde sollen mit
dem Bruder sprechen.

Damit der Bruder endlich aufhört.

Vielleicht hört der Bruder auf.

Dann ist alles wieder gut.

Vielleicht macht der Bruder mit den bösen



Quelle: www.familien234.de - Ausmalbild zum 23. Sonntag im Jahreskreis A, Mt 18, 15-20

Sachen immer noch weiter.

Dann soll der Bruder nicht mehr ein
Bruder sein.

Dann gehört der Bruder nicht mehr zur
Gemeinde.

Jesus sagte feierlich zu seinen Freunden:

Amen. Ich sage euch:

Gott merkt, wenn ihr euch um eure
Brüder und Schwestern kümmert.

Gott sieht, wenn ihr euch um eure Brüder
und Schwestern Sorgen macht.

Und wenn ihr euren Brüdern und

Schwestern helft, gut zu sein.

Und mit den schlimmen Sachen aufzuhö-
ren.

So, wie ihr euren Brüdern und Schwestern
helft, findet Gott es richtig.

Gott hält zu euch.

Gott würde genauso helfen wie ihr.

Jesus sagte:

Wenn ihr mit 2 Leuten zusammen betet:

Und wenn ihr beim Beten sagt, was ihr
braucht:

Dann gibt Gott euch das, was ihr braucht.

Weil Gott euer Vater ist.

Immer, wenn 2 oder 3 Menschen
zusammen beten, bin ich bei euch.

Darauf könnt ihr euch verlassen.

[23. Sonntag im Jahreskreis | Evangelium in leichter Spra-
che \(evangelium-in-leichter-sprache.de\)](http://www.evangelium-in-leichter-sprache.de)



Gedanken und Ideen zur Gestaltung

Erklärung zum Bibeltext

Der Text gehört zur sogenannten „Gemeindeordnung“ des Matthäus, die uns einen kleinen Einblick in den Alltag der ersten Gemeinden gibt.

Im Text wird die Verfehlung eines Gemeindemitglieds angesprochen. Diese gefährdet die Einheit der Gemeinde. Dabei ist das Hauptanliegen nicht eine Strafe oder ähnliches, sondern die Zurückgewinnung des Gemeindemitglieds. Dies wird so ernst genommen, dass alles getan wird, um ihm ihr das Angebot des Heils zu erhalten.*

Wer die Verfehlung eines einer anderen bemerkt, der* die muss den ersten Schritt zu ihrer Überwindung tun: In privater Aussprache – also ohne jemanden bloßzustellen – soll er* sie das Unrecht ansprechen. Fruchtet dieses Bemühen nicht, dann sollen ein oder zwei Zeug*innen hinzugezogen werden. Diese dürfen wir nicht als Belastungszeug*innen missverstehen, sondern sie müssen in Anlehnung an das jüdische Prozessverfahren als Unbeteiligte verstanden werden, um die Wahrheitsfindung zu erleichtern und eine falsche Beurteilung möglichst zu verhindern. Immerhin könnte ja auch der* die Mahner*in im Unrecht sein. Scheitert auch dieser Versuch, so muss der Fall vor die „Ekklesia“ gebracht werden, also vor die am Ort versammelte Gemeinde der Gläubigen. Scheitert auch dieser Versuch, dann soll der* die Fehlende wie ein* e Außenstehende* r behandelt werden. Durch seine* ihre Verweigerung der Einsicht hat er* sie selbst sich bereits zu einem* einer solchen gemacht.*

*Bemerkenswert ist, dass hier alle Gemeindemitglieder in gleicher Weise füreinander verantwortlich sind. Es gibt keine „Aufseher*innen“, es tritt auch keine Gemeindeleitung in Erscheinung. Das letzte Wort hat die Gesamtheit der Gemeinde.*

*„Wo zwei oder drei...“: In der jüdischen Gemeinde braucht es für das gemeinsame Gebet mindestens zehn Männer. Für die Jünger*innen Jesu ist diese Regel aufgehoben, schon zwei Menschen ist die Gegenwart Gottes versprochen.*

Mit Gottes Liebe soll die Gemeinde immer wieder handeln. Dass diese Liebe das Entscheidende ist, zeigt sich auch daran, dass den Zuspruch zur Vergebung schon der die Einzelne geben kann. Den Spruch zur Festlegung der Sünde kann aber nur die ganze Gemeinde treffen – nach vielen Versuchen zur Rückgewinnung der Person, die einen Fehler begangen hat. Aus diesem Geist sollten auch wir heute in unseren Gemeinden leben und handeln.*

Nach: [Messmodelle - Katholische Jungschar ED Wien](#)

Einstieg

*Vor dem Gottesdienst werden an die Besucher*innen beim Eingang bunte Zettel ausgeteilt. Jede* r wählt eine Farbe, die ihm* ihr gut gefällt. Nach der Begrüßung findet ein kurzes Willkommensritual statt, zB. alle mit der Farbe Rot winken einander zu, alle mit der Farbe Blau stehen auf usw. Es kann auch zu kurzem Austausch kommen. So kommen die Gottesdienstbesucher*innen miteinander in Kontakt und erleben, dass Gemeinschaft bunt ist.*

Nach: Katholische Jungschar Südtirol. Werkmappe Kindergottesdienste. Bozen, 2001.

Gebet

Gott, du bist da, wenn wir uns hier versammeln;

Gott, du bist nah, wir tragen deinen Namen, du bist mitten unter uns.

Gott, du bist da, wenn wir als Freund*innen leben;

Gott, du bist nah, du bist, was uns verbindet, du bist mitten unter uns.

Gott, du bist da, wenn wir für andere sorgen;

Gott, du bist nah, du öffnest uns die Augen, du bist mitten unter uns.

Gott, du bist da, wenn wir nicht stehen bleiben;

Gott, du bist nah, du treibst uns an zum Gehen, du bist mitten unter uns.

Gott, du bist da, wenn wir gemeinsam hoffen;

Gott, du bist nah, du bist die Zukunft selber, du bist mitten unter uns. Amen.

Katholische Jungschar Südtirol. Werkmappe Kindergottesdienste. Bozen, 2001.

Aktion zum Friedensgruß

Es werden Steine in unterschiedlicher Größe in einem Korb vorbereitet (oder zB. im Altarraum aufgelegt). Alle Mitfeiernden suchen sich einen Stein aus. Diese Steine sollen für alles, was belastet, stehen. ZB. für Dinge, die man schon lange ansprechen möchte. Alle nehmen sich vor dem Friedensgruß eine Minute Zeit, um zu überlegen, wofür der Stein steht, und wie man dieses Problem angehen könnte. Die Steine werden dann vor dem Altar in eine Kreuzform gelegt.

Weitere Möglichkeiten:

Am Ende des Gottesdienstes besteht die Möglichkeit, entweder den Stein in einer bunten Farbe zu bemalen oder den Stein gegen einen bunten Glasstein zu tauschen, und diesen mit nach Hause zu nehmen.

Gebet

Lieber Gott, wir sind Freund*innen.

Wir gehören zusammen. Wir wollen gemeinsam Kirche sein.

Alle sind wichtig. Wir haben alle unsere Aufgaben.

Miteinander ist es schön.

Guter Gott, auch du bist bei uns.

Danke, dass du bei uns bist. Amen.

Katholische Jungschar Südtirol. Werkmappe Kindergottesdienste. Bozen, 2001.

Einfache Elemente im Gemeindegottesdienst

- *Nach dem Einzug des Priesters zünden Kinder Teelichter in Gläsern an, die sie vor dem Gottesdienst in der Kirche verteilt haben. Bei der Gabenbereitung sammeln sie die Kerzen ein und stellen sie vor dem Altar auf.*
- *Beim Hallelujaruf stellen sich je zwei oder drei Kinder an verschiedenen Plätzen der Kirche auf. Am Beginn der Frohbotschaft kommen diese Kinder und bilden einen Kreis um den Altar. Sie bleiben bis zum Ende des Evangeliums stehen.*
- *Kinder kleben verschiedene Gesichter, die sie entweder gemalt oder aus Zeitschriften ausgeschnitten haben, auf ein Plakat. Oben steht der Bibelsatz: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“. Das Plakat wird nach dem Evangelium aufgehängt.*
- *Vor dem Gottesdienst zeichnen Kinder Bilder von Situationen im Leben, wo sie Gottes Nähe spüren. Die Zeichnungen legen sie auf ein schönes Tuch vor dem Altar. Beim Hallelujaruf stellt ein Kind ein Jesusbild oder eine brennende Kerze in die Mitte.*
- *Die Kinder bilden beim Vorlesen des Evangeliums einen Kreis um eine brennende Kerze. Sie halten die Hände während des ganzen Evangeliums hoch.*
- *Eine Schale mit Glassteinen steht bereit. Der Satz: „Alles, was zwei von euch auf Erden gemeinsam erbitten, werden sie von meinem Vater erhalten.“ steht auf einem Schild. Daneben steht eine leere Schale auf einem Tuch. Die Kinder werden bei den Fürbitten eingeladen, ihre Bitten für andere Menschen symbolhaft mit einem Glasstein, den sie in die Schale legen, vor Gott zu tragen.*

Vgl. [Kinder und Evangelium - Lesejahr A \(kath-kirche-kaernten.at\)](http://kath-kirche-kaernten.at) und [Kinder im Gottesdienst - Lesejahr A \(kath-kirche-kaernten.at\)](http://kath-kirche-kaernten.at)